

Infoblatt:

HIV und Respekt/-losigkeit

Diskriminierung ist in der Schweiz gemäss Bundesverfassung verboten. Trotzdem erleben Menschen mit HIV in ihrem Alltag vielfältige Formen von subtiler Herabsetzung und Entwürdigung aufgrund ihrer Krankheitsdiagnose.

Respektloses Verhalten verletzt andere Menschen in ihrer Würde und schwächt das Selbstwertgefühl; unabhängig davon ob Betroffene die Angriffe direkt erfahren oder indirekt (aus Personal-/Krankenakten, Gesprächen Dritter, soziale Medien, etc.). Respektlosigkeit aufgrund von individuellen Körper- oder Persönlichkeitsmerkmalen ist der Ursprung von Diskriminierung und böswilligen Übergriffen und sollte in jedem Fall als unzulässig erklärt und verurteilt werden.

Das Spektrum von Respektlosigkeiten - insbesondere gegenüber Frauen mit HIV - ist breit, allgegenwärtig; es geschieht durch Versicherungen, Arbeitsstellen, Vorgesetzte, Arbeitskollegen, Privatpersonen oder auch durch Ärzte und medizinische Angestellte. Es handelt sich dabei um beleidigende abwertende Bemerkungen, grob herablassende Behandlung, um ungerechtfertigte Kritik, um Blossstellung oder absichtliches Ignorieren, um rechtswidrige Ausgrenzungen und Diskriminierungen, um vorurteilsgesteuerte Ablehnung und Zurückweisung. Während HIV-betroffene Männer in Schwulencommunity und separaten MSM-Behandlungszentren Unterstützung erhalten, müssen positive Frauen selber schauen wie sie damit klarkommen.

Respektloses Verhalten gegenüber Frauen mit HIV ist Ausdruck von fehlender Achtung und der Annahme von Minderwertigkeit der betreffenden Person; oft bestärkt durch althergebrachte Vorurteile: HIV = randständig, Flittchen, Prostituierte, drogensüchtig...

Hinweise auf Respektlosigkeit

Respektlos abwertendes Verhalten sollte bereits im Keim erstickt werden, um schlimmere Diskriminierungen zu verhindern. Nur so kann dem Täter / der Täterin signalisiert werden, dass sie im Unrecht sind und mit Sanktionen rechnen müssen. - Aber woran erkennen wir, dass wir es mit einer uns abwertenden Person zu tun haben? Nachfolgende Punkte können helfen, respektloses Verhalten frühzeitig zu erkennen:

Eine respektlose Person...

1. ... **zeigt kein Interesse an uns** (persönlich / beruflich) und fragt nicht nach unserer Meinung. Falls wir von uns erzählen, scheint sie nicht zuzuhören.
2. ... **hält sich oft nicht an mündliche Zusagen oder Abmachungen**; vergisst, uns eine Kopie oder Einladung zu schicken / unsere Frage wie versprochen am Schluss der Rede zu beantworten / kommt ohne Vorwarnung oder Entschuldigung zu spät oder gar nicht zur Verabredung, etc.
3. ... **bezieht uns nicht in Entscheidungen mit ein**; Arzt macht Blutuntersuche ohne zu sagen welche / Teamleiter stellt neue Kollegen ein, ohne uns vorher auch nur zu informieren / Rechtsanwalt sagt: „Wenn Sie mir nicht vertrauen, bin ich wohl der falsche Anwalt für Sie.“

4. ... **unterschlägt unsere Leistung oder Beteiligung**. Ein gemeinsamer Erfolg wird gefeiert, ohne unsere Mitarbeit zu erwähnen oder zu verdanken. Über ein gemeinsames Erlebnis wird berichtet, als ob wir nicht dabei gewesen wären.
5. ... **ignoriert unseres Bedürfnisse, Wünsche und Verbesserungsvorschläge**. Auf unsere Anträge wird an der Sitzung nicht eingegangen / es wird geflissentlich keine Rücksicht darauf genommen, dass der Arbeitstisch für Angestellte mit Rückenbeschwerden ungeeignet ist / unser Besuch sitzt rauchend in unserer Stube, obwohl wir ihn baten, auf den Balkon zu gehen.
6. ... **hat nie Zeit oder lässt einen lange warten**; dem Chef ist schon wieder etwas dazwischen gekommen / der RAV-Berater ist nie erreichbar und ruft auch nie zurück.
7. ... **macht Andeutungen, dass man nicht auf uns angewiesen ist**; Arzt: „Ich habe auch noch andere Patienten.“ / Krankenkassenangestellte: „Wenn es Ihnen zu lange dauert, müssen Sie die Kasse wechseln.“ / neuer Abteilungsleiter: „Wie sind Sie überhaupt zu diesem Posten hier gekommen?“

Respektloses Verhalten nicht tolerieren!

Nach groben Kränkungen ziehen sich die meisten Menschen verletzt zurück: Sie zeigen der respektlosen Person fortan die kalte Schulter oder brechen jeglichen Kontakt ab. -

Verständlich! Zum eigenen Schutz manchmal auch sinnvoll. Aber längerfristig keine erfolgversprechende Strategie.

Wer nach einem boshafte Angriff zurückweicht oder schweigt, bestätigt den Angreifer in seinem Verhalten. Wer keinen Respekt vom anderen einfordert, der verliert irgendwann auch die Achtung vor sich selber. Darum sollten auch kleinere Respektlosigkeiten gegenüber Menschen mit HIV - sowohl im Allgemeinen wie persönlich – strikte abgelehnt und verurteilt werden!

Wie können wir uns wehren:

1. **Möglichst rasch und bestimmt reagieren**. Respektlose und diskriminierende Angriffe sollte niemand einfach hinnehmen. Mit Fragen wie: „Was fällt Ihnen ein...?!“ lässt sich z.B. auf alle möglichen subtilen Unterstellungen kontern. Oder auch mit der vorwurfsvollen Gegenfrage: „Und? – Was meinen Sie damit?“ gerät das Gegenüber in Rechtfertigungsnot.
2. **Schriftlich festhalten**. Dokumentieren Sie respektloses Verhalten; d.h. kopieren, fotografieren und notieren sie den Vorfall detailliert und möglichst sachlich: Was ist passiert, wann, wo, im Beisein von wem, unter welchen Umständen.
3. **Hilfe holen**. Sprechen Sie mit Freunden, einer vertrauten Kollegin, Vorgesetzten, Rechtsberatung über den Vorfall. Fragen Sie nach Ideen und Möglichkeiten sich zu wehren (Verwarnung, Rundschreiben mit Verhaltensregeln, Entschuldigung verlangen, Klage einreichen). Oder wenden Sie sich an eine aussenstehende Ombuds- oder Beratungsstelle; z.B. Rechtsdienst Aids-Hilfe Schweiz, www.aids.ch.